



UNIVERSITÄT
DUISBURG
ESSEN

Offen im Denken

Leitfaden für die Erstellung des Entwicklungsberichts

im Rahmen der Institutionellen Evaluation
zentraler Einrichtungen
an der Universität Duisburg-Essen

Leitfaden für die Erstellung des Selbstberichts im Rahmen der Institutionellen Evaluation

Dieser Leitfaden kann Sie beim Verfassen des Selbstberichtes im Rahmen des Institutionellen Evaluationsverfahrens unterstützen. **Bitte folgen Sie der vorgeschlagenen Gliederung.** Für zentrale Einrichtungen kommen in der Regel an bestimmten Fragestellungen orientierte Evaluationsverfahren zum Einsatz. Je nach Schwerpunktsetzung und Fragestellungen für die Evaluation können Informationsanteile unterschiedlich gewichtet, ausgelassen und um andere – konkretere oder weiterführende – Informationen ergänzt werden.

Wo immer möglich, sollten Sie bereits vorliegende Textabschnitte aus Entwicklungsberichten und Akkreditierungsunterlagen verwenden.

1 IST-Beschreibung einschließlich Stärken-Schwächen-Analyse	3
1.1 Die Universität Duisburg-Essen	3
1.1.1 Profil und Kontext der Universität Duisburg-Essen.....	3
1.1.2 Rechtliche und politische Rahmenbedingungen	3
1.1.3 Forschung.....	4
1.1.4 Qualitätssicherung von Studium und Lehre	5
1.1.5 Die UDE in Zahlen.....	5
1.1.6 Diversity Management (DiM)	7
1.2 Das Verfahren der Institutionellen Evaluation in der Einrichtung X im Rahmen des Qualitätsmanagementsystem der UDE.....	8
1.3 Struktur und Organisation der Einrichtung.....	10
1.4 Leistungsprofil der Einrichtung	10
1.5 Qualitätsmanagement.....	11
1.6 Diversitätsmanagement	11
2 Zielplanung bis 2024.....	11
3 Zielführende Maßnahmen während der Laufzeit der Zielvereinbarung bis 2021	11
4 Anhang.....	12

Die Kapitel 2 bis 4 sind stark an den für das Verfahren der Ziel- und Leistungsvereinbarungen vorgesehenen Themenbereichen orientiert. Sie sind auf der Basis der in dem jeweiligen Zyklus gesetzten Schwerpunktbereiche anzupassen. Für das Verfahren der Ziel- und Leistungsvereinbarungen kann dieser Entwicklungsbericht entsprechend angepasst werden.

1 IST-Beschreibung einschließlich Stärken-Schwächen-Analyse

1.1 Die Universität Duisburg-Essen

[wird vom ZHQE in der aktuellen Version zur Verfügung gestellt]

1.1.1 Profil und Kontext der Universität Duisburg-Essen

Die Universität Duisburg-Essen (UDE) wurde 2003 durch Fusion der Universitäten Duisburg und Essen gegründet. Sie zählt heute zu den zehn größten Universitäten Deutschlands. Die UDE verfügt über ein breites Fächerspektrum von den Geistes- und Gesellschaftswissenschaften über die Wirtschaftswissenschaften bis hin zu den Ingenieur- und Naturwissenschaften einschließlich der Medizin. Im WS 2018/19 stehen den ca. 42.000¹ Studierenden über 250 Bachelor- und Masterstudiengänge und ein Staatsexamensstudiengang Medizin offen. Dabei ist die Ausbildung von derzeit ca. 7.490² Lehramtsstudierenden ein Kernelement im Lehrangebot der UDE. Aber auch Berufstätigen bietet die Universität mehrere attraktive Studienangebote, die das individuelle Lerntempo durch integrierte E-Learning-Elemente berücksichtigen. In vier Profilschwerpunkten werden die vorhandenen Forschungsschwerpunkte gebündelt und in besonderer Weise gefördert. Ihren gesellschaftlichen Auftrag, insbesondere die Förderung der Bildungsgerechtigkeit, hat die UDE als klares Ziel in Forschung und Lehre integriert. Das bundesweit erste Prorektorat für Diversity Management rückt mit speziellen Initiativen und Maßnahmen die produktive Vielfalt der Studierenden und Mitarbeiter*innen als besondere Entwicklungschance in den Fokus und trägt so nicht nur zu Bildungsgerechtigkeit, sondern auch zur Exzellenzförderung bei. Im „The Times Higher Education 100 under 50-Ranking“ ist die UDE 2018 unter den weltweit 200 besten jungen Universitäten (nicht älter als 50 Jahre) auf Platz 19 aufgeführt³.

1.1.2 Rechtliche und politische Rahmenbedingungen

Die UDE befindet sich im Ruhrgebiet, einem urbanen und industriellen Ballungsraum, der sich auch durch seine hohe Dichte an tertiären Bildungsinstitutionen auszeichnet. Die produktive Konkurrenz zu den Universitäten in der unmittelbaren Umgebung (Ruhr-Universität Bochum, Technische Universität Dortmund, Bergische Universität Wuppertal) sowie das vielgestaltige Angebot an Fachhochschulen⁴ bringen die Notwendigkeit zur eigenständigen Profilierung, aber auch zur zielgerichteten Kooperation mit sich und prägen das Profil der UDE.

Um durch eine Bündelung der Kompetenzen und Stärken noch leistungsfähiger zu werden, arbeitet die UDE in der Universitätsallianz Ruhr (UA Ruhr) strategisch eng mit der Ruhr-

¹ https://www.uni-due.de/imperia/md/content/dokumente/datenundfakten/daten_und_fakten.pdf (abgerufen am 18.04.2019)

² https://www.uni-due.de/imperia/md/content/dokumente/rektorat_jahresbericht_2016-17.pdf (abgerufen am 18.04.2019)

³ <https://www.timeshighereducation.com/student/best-universities/best-young-universities-world> (abgerufen am 18.04.2019)

⁴ Hochschule Niederrhein, Hochschule Ruhr West, Fachhochschule für Öffentliche Verwaltung NRW, Westfälische Hochschule, Private Universität Witten/Herdecke, Hochschule Neuss für Internationale Wirtschaft, FOM Hochschule für Oekonomie & Management, Hochschule der bildenden Künste Essen, EBZ Business School Bochum, Evangelische Fachhochschule Rheinland-Westfalen- Lippe, Hochschule Bochum, Hochschule für Gesundheit, Technische Fachhochschule Georg-Agricola zu Bochum, Fachhochschule Dortmund, International School of Management Dortmund.

Universität Bochum und der Technischen Universität Dortmund zusammen. Über 100 Kooperationen in Forschung, Lehre und Verwaltung zielen darauf ab, durch eine Bündelung der Kräfte die Leistungen der drei Partneruniversitäten auszubauen. Mit mehr als 120.000 Studierenden und nahezu 1.300 Professor*innen gehört die UA Ruhr zu den größten und leistungsstärksten Wissenschaftsstandorten Deutschlands. Unter dem Motto „gemeinsam besser“ bietet die UA Ruhr den Forscher*innen vielfältige Möglichkeiten zur Kooperation und Vernetzung. So entwickelt sich die UA Ruhr sowohl durch den Ausbau kompatibler Profilbereiche an den einzelnen Partneruniversitäten als auch durch vielfältige hochschulübergreifende Kooperationen in den Bereichen Forschung, Lehre und Verwaltung stetig weiter.

Die Universitäten der UA Ruhr kooperieren mit Hochschulen und Forschungsinstituten auf der ganzen Welt und sind in zahlreichen Netzwerken aktiv. Um den internationalen Austausch zu fördern, hat die Universitätsallianz Verbindungsbüros im Ausland eingerichtet und betreibt Büros in New York, Moskau und Rio de Janeiro/ São Paulo. Die Verbindungsbüros tragen nachhaltig dazu bei Forschungskontakte auszubauen und unterstützen im Bereich der Lehre gemeinsame Studien- und Lernprojekte organisatorisch.

Als öffentlich-rechtliche Universität gilt für die UDE das „Gesetz über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen“ (Hochschulgesetz – HG). Die regelmäßige Qualitätssicherung durch Evaluation und Akkreditierung wird in § 7 HG festgeschrieben. Daneben wird die staatliche Steuerung durch regelmäßige Kontrakte (Hochschulvertrag) zu den Gebieten Forschung und Lehre, Gleichstellung, Internationalisierung, Transfer und Diversity Management realisiert. Daneben gibt es die „Hochschulvertrag-Sondervereinbarungen zur Lehramtsausbildung“ sowie Vereinbarungen zum Hochschulpakt III. Insbesondere für die Lehramtsausbildung enthalten darüber hinaus das „Gesetz über die Ausbildung für Lehrämter an öffentlichen Schulen“ (Lehrerausbildungsgesetz – LABG) und die „Verordnung über den Zugang zum nordrhein-westfälischen Vorbereitungsdienst für Lehrämter an Schulen und Voraussetzungen bundesweiter Mobilität“ (Lehramtzugangsverordnung – LZV) weitere Vorgaben für die lehrerbildenden Studiengänge an der UDE.

1.1.3 Forschung

Die UDE hat sich in ihrer Forschungsstrategie 2020 zum Ziel gesetzt, die erfolgreiche Entwicklung der UDE im Bereich international wettbewerbsfähiger Forschungsaktivitäten sowohl im Bereich der Verbundforschung als auch mit Blick auf individuelle wissenschaftliche Spitzenforschung fortzusetzen. Ein besonderes Augenmerk gilt der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses mit Blick auf wissenschaftliche Entwicklungsmöglichkeiten und Karriereperspektiven. In diesem Kontext spielt die Förderung von Frauen im Hinblick auf eine Karriere in der Wissenschaft weiterhin eine wichtige Rolle. Zudem werden vielfältige Gründungsaktivitäten unterstützt sowie die Potentiale für den Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse aktiv genutzt und so die Umsetzungs- und Verbreitungsfähigkeit von Lösungen gefördert.

Das Forschungsprofil der UDE wird kontinuierlich weiterentwickelt. Dazu tragen die disziplinären und interdisziplinären Forschungsschwerpunkte der Fakultäten und der zentralen wissenschaftlichen Einrichtungen sowie die universitären, fakultätsübergreifenden

Profilschwerpunkte bei. Derzeit sind hochschulweit vier interdisziplinäre Profilschwerpunkte etabliert:

- Nanowissenschaften
- Biomedizinische Wissenschaften
- Die Zukunft urbaner Systeme
- Wandel von Gegenwartsgesellschaften

Darüber hinaus sind für die UDE sowohl die Grundlagen- und Anwendungsforschung als auch die transfer- und praxisorientierte Entwicklung im Bildungsbereich von großer Bedeutung. Daher wurde an der UDE das Interdisziplinäre Zentrum für Bildungsforschung (IZfB) sowie Anfang 2017 das Interdisziplinäre Zentrum für Integrations- und Migrationsforschung (InZentIM) eingerichtet.

Insbesondere im Bereich der Forschung wächst die enge Kooperation der UDE mit der Ruhr-Universität Bochum (RUB) und der TU Dortmund (TU DO) im Rahmen der Universitätsallianz Ruhr (UA Ruhr) weiter erfolgreich. Übergreifende Forschungsprojekte zwischen den drei Universitäten gibt es seit Gründung der UA Ruhr im Jahr 2007. In einem weiteren Schritt wurden die Kooperationen unter wissenschaftlichen Gesichtspunkten systematisch zu zwei gemeinsamen Profilschwerpunkten ausgeweitet:

- Materials Chain
- Ruhr Explores Solvation (RESOLV)

1.1.4 Qualitätssicherung von Studium und Lehre

Das Qualitätsmanagementsystem der UDE verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz und nimmt die Bereiche Studium und Lehre, Forschung sowie Services in den Blick. Qualitätsentwicklungsprozesse sind auf der Ebene von wissenschaftlichen und administrativen Organisationseinheiten, auf der Ebene von Studiengängen und Lehrveranstaltungen wirksam.

Mit dem Ziel der Systemakkreditierung wurden im Jahr 2014 die vorhandenen Instrumente im Qualitätsregelkreis besser aufeinander abgestimmt, verschlankt und zielgerichtet ausgebaut, um die bisher erworbenen Erfahrungen stärker zur Ableitung von Follow-ups zu nutzen und somit das vorhandene Qualitätsmanagementsystem in Studium und Lehre zur Unterstützung einer umfassenden Qualitätskultur weiterzuentwickeln. Am 27.09.16 wurde die Systemakkreditierung der UDE offiziell besiegelt. Seither kann die UDE ihre Studiengänge, einschließlich der Lehramtsstudiengänge, selbst akkreditieren.

1.1.5 Die UDE in Zahlen

Im WS 2018/2019 bietet die UDE knapp 250 Studiengänge in einem breiten Fächerspektrum an, das mit Ausnahme der Medizin vollständig auf die Abschlüsse Bachelor und Master umgestellt ist. Die Lehrerbildung ist einer der Schwerpunkte in der Lehre: In 75 Bachelor- und

81 Masterstudiengängen können die Voraussetzungen für das Lehramt in vier Schultypen⁵ erworben werden. Darüber hinaus werden derzeit 48 Bachelor- und 68 Masterstudiengänge als Ein-Fach oder – überwiegend in den Geisteswissenschaften – Zwei-Fach-Studiengänge angeboten. Zusätzlich zum Studienangebot bietet die UDE sechs weiterbildende Studiengänge an.

Im WS 2018/19 begannen 12.186 Studierende (Frauenanteil: 51 %) ein Studium an der UDE. Von den insgesamt 42.835 Studierenden kamen ca. 62 % aus dem unmittelbaren Einzugsgebiet, 17 % aus dem übrigen NRW sowie 14 % aus dem Ausland. Unter den Studierenden mit ausländischer Hochschulzugangsberechtigung (6.288) stammten die beiden größten Gruppen aus Asien (61%) und Europa (27 %). Insgesamt verteilten sich die Studierenden der UDE im WS 2018/19 folgendermaßen auf die Fakultäten:

Fakultät	Studierende
Ingenieurwissenschaften	11.599
Geisteswissenschaften	8.048
Wirtschaftswissenschaften	5.627
Gesellschaftswissenschaften	3.300
Mathematik	2.946
Mercator School of Management (BWL)	3.104
Bildungswissenschaften	2.136
Medizin	2.097
Biologie	1.526
Chemie	1.526
Physik	885
Gesamt	42.835

Tabelle 1: Verteilung der Studierenden der UDE auf die Fakultäten (Stand: 04/2019)

Im Prüfungsjahr 2018 erlangten Studierende an der UDE insgesamt 2.288 Bachelor- (ohne Lehramt) und 1.818 Masterabschlüsse, 1.622 Lehramtsabschlüsse (Staatsexamen und Bachelor) und 240 Staatsexamen in der Medizin. 467 Promotionsverfahren wurden abgeschlossen sowie 35 Habilitationen.⁶

Die Einnahmen der UDE 2015 speisen sich aus den vom Land NRW gewährten Zuschüsse zum laufenden Betrieb 267,8 Millionen Euro sowie aus HP 2020-Mitteln 21,3 Millionen Euro. Daneben hat die Universität Erträge aus Drittmittelprojekten zur Förderung von Forschung und Entwicklung von 76,8 Millionen Euro realisieren können. Im Wirtschaftsjahr 2015 hat die UDE einen Jahresfehlbetrag von insgesamt 5,5 Millionen Euro (Vorjahr: Jahresüberschuss 17,1 Millionen Euro) erwirtschaftet. Wenngleich das Ergebnis des Wirtschaftsjahrs 2015 besser

⁵ Bachelor mit Lehramtsoption an Grundschulen/Haupt-, Real- und Gesamtschulen/Gymnasien und Gesamtschulen/Berufskollegs; Master of Education an Grundschulen/Haupt-, Real- und Gesamtschulen/Gymnasien und Gesamtschulen/Berufskollegs.

⁶ https://www.uni-due.de/imperia/md/content/dokumente/datenundfakten/daten_und_fakten.pdf (abgerufen am 18.04.2019)

ausgefallen ist, als es die Wirtschaftsplanung vorgesehen hat, werden die konservativen Planungsprämissen für die Folgejahre zunächst nicht verändert. Ursächlich für die erwarteten Jahresfehlbeträge sind insbesondere höhere Personalausgaben bei nur geringfügig steigenden Erträgen aus der Grundfinanzierung und stagnierenden Drittmittelerträgen. Angesichts vorhandener Liquidität drohen jedoch mittelfristig keine Zahlungsschwierigkeiten der Hochschule.⁷

Im Jahr 2018 hatte die UDE folgende Beschäftigtenstruktur:

Gesamtzahl der Beschäftigten	5.706
Frauenanteil	48 %
Professuren	499
davon in der Medizinischen Fakultät	93
Frauenanteil gesamt	24 %
Frauenanteil in der Medizinischen Fakultät	23 %
Wissenschaftliche Beschäftigte	3.647
davon in der Medizinischen Fakultät	1.346
Frauenanteil gesamt	45 %
Frauenanteil in der Medizinischen Fakultät	53 %
Weitere Beschäftigte (ohne Medizinische Fakultät)	1.560
Frauenanteil	61 %

Tabelle 2: Personalstruktur der UDE im Kalenderjahr 2018 (Stand: 04/2019) ⁸

1.1.6 Diversity Management (DiM)

Die UDE hat 2008 als erste Universität in Deutschland ein Prorektorat für Diversity Management eingerichtet. Es hat die Aufgabe, den bewussten Umgang mit der Heterogenität der Studierenden und Mitarbeiter*innen an der UDE zu fördern und zu unterstützen und diese Perspektive in die Qualitätsentwicklungsprozesse an der Universität zu integrieren. Mit dem Zentrum für Kompetenzentwicklung für Diversity Management an Hochschulen (KomDiM)⁹ leistet die UDE gemeinsam mit der Fachhochschule Köln einen Beitrag zur Vernetzung und Hochschulentwicklung in ganz Nordrhein-Westfalen. Im Bereich von Studium und Lehre bestehen die Ziele des DiM insbesondere darin,

- die Potenziale und Talente aller Hochschulmitglieder systematisch zu fördern und zu nutzen und damit sowohl einen Beitrag zur Bildungsgerechtigkeit als auch zur Exzellenz zu leisten.
- Chancengerechtigkeit in strukturellen Rahmenbedingungen institutionell umzusetzen und allen Hochschulmitgliedern die gleichen Zugangs- und Erfolgchancen zu ermöglichen.

⁷ https://www.uni-due.de/imperia/md/content/dokumente/rektorat_jahresbericht_2016-17.pdf (abgerufen am 18.04.2019).

⁸ https://www.uni-due.de/imperia/md/content/dokumente/datenundfakten/daten_und_fakten.pdf (abgerufen am 18.04.2019)

⁹ <http://www.komdim.de> (abgerufen am 11.12.2017)

- das Innovationspotenzial von DiM für die Weiterentwicklung des Forschungs- und Lehrprofils an der UDE gezielt zu nutzen.
- die Diversity-Kompetenz aller Hochschulmitglieder zu stärken und sie so für den Umgang mit Vielfalt innerhalb und außerhalb der Hochschule zu professionalisieren.

Die Steuerungs- und Qualitätsmanagementinstrumente enthalten diversitätssensible Fragestellungen. Mit Hilfe der Ombudsstelle für Studierende, einer Beratungsstelle zur Inklusion bei Behinderung und chronischer Erkrankung im Studium und des im Rahmen des Qualitätspakts Lehre geförderten Projekts „Bildungsgerechtigkeit im Fokus“¹⁰ wurden spezifische Anlaufstellen zur Beratung, Koordinierung und Vermittlung bei Fällen struktureller oder individueller Benachteiligung geschaffen. Ergänzt werden diese Maßnahmen durch diversitätsfördernde Angebote der Personalentwicklung.

1.2 Das Verfahren der Institutionellen Evaluation in der **Einrichtung X im Rahmen des Qualitätsmanagementsystem der UDE**

[wird vom ZHQE jeweils angepasst an die Gegebenheiten der zentralen Einrichtung zur Verfügung gestellt]

Bereits seit der Gründung der UDE in 2003 wurde ein umfassendes Qualitätsmanagementsystem aufgebaut, dessen Kern die Verbindung von Qualitätskonferenzen, Institutioneller Evaluation mit internen Ziel- und Leistungsvereinbarungen aller universitären Einheiten darstellt. Flankiert wird dieser Kern durch ein umfassendes Angebot an Befragungsinstrumenten, Datenmanagement sowie ein weit reichendes Angebot zur Personalentwicklung und Hochschuldidaktik. Wesentliches Ziel ist es, Aktivitäten zur Verbesserung von Lehre, Forschung und Services zu intensivieren und in ein umfassendes und kreislaufartiges Konzept der Qualitätsentwicklung einzubinden. Seit September 2016 ist die UDE systemakkreditiert.

¹⁰ <https://www.uni-due.de/bif/> (abgerufen am 11.12.2017)

Fokus: Lehre & Studium

Fokus: Lehre & Studium, Forschung, Organisation, Services



Die Ziel- und Leistungsvereinbarungen (ZLV) werden zwischen Rektorat und den Fakultäten, der Verwaltung und zentralen Einrichtungen in einem Turnus von drei Jahren abgeschlossen, um die strategischen Planungen des Rektorates und der jeweiligen Einrichtung aufeinander abzustimmen. Inhalt sind Kernaufgaben in Studium und Lehre, Forschungsinitiativen, Profilbildung der Einrichtung sowie weitere Vorhaben zur konkreten Umsetzung der im Hochschulentwicklungsplan (HEP) vereinbarten Ziele. Darüber hinaus werden in den ZLV gleichstellungsrelevante Aspekte und einrichtungsspezifische Maßnahmen zum Diversity-Management und zur Qualitätsentwicklung sichergestellt. Die Ergebnisse der Vereinbarungen werden im Intranet veröffentlicht.

Zur Vorbereitung auf jeden zweiten Zyklus der Ziel- und Leistungsvereinbarungen (ZLV) wird turnusgemäß alle sechs Jahre eine Institutionelle Evaluation durchgeführt, die als so genanntes „informed Peer-Review“ organisiert ist, d.h. als Kombination einer internen Selbstbetrachtung mit einer Begutachtung durch externe Expert*innen. Gegenstand der externen Evaluation von Fakultäten sind auch die Studiengänge sowie die Studien- und Prüfungsorganisation.



Das aktuelle Evaluationsverfahren der **Einrichtung X** wurde am **X** mit einem Auftaktgespräch zwischen Vertreter*innen des Rektorats, des Dezernats für Hochschulentwicklungsplanung, des Zentrums für Hochschulqualitätsentwicklung und der zentralen Einrichtung begonnen.

In diesem Gespräch wurden folgende spezifische Fragestellungen für die Gutachter*innen vereinbart, die in den Vorabstimmungen, der Begehung und im Gutachten thematisiert werden sollten:

...

1.3 Struktur und Organisation der Einrichtung

- Beschreibung der Hauptaufgaben und Organisationsstruktur der Einrichtung mit Untergliederung in Abteilungen, Forschungsbereiche etc. [Organigramm beifügen]
- mögliche Besonderheiten der Personalstruktur
- Gremien, Funktionsträger und Kommunikation (ggf. besondere Kommunikationsforen oder –Kanäle (Tage der Forschung oder Lehre, Entwicklungsklausuren etc.)
- Beschreibungen der Leitungsstrukturen und Verantwortlichkeiten derselben
- ggf. Kooperationen und Schnittstellen in den Bereichen Forschung, Services und Lehre (innerhalb der UDE, national und international) (Überblick; Ausführungen in den folgenden Kapiteln)
- ggf. Anbindung an die Forschungsprofilschwerpunkte der Universität
- finanzielle, personelle und sächliche Ausstattung

[Grunddaten der Fakultät werden vom Dez. HSPL bereitgestellt.]

1.4 Leistungsprofil der Einrichtung

- Darstellung der Services, Forschungs- und/oder Beratungsleistungen, Beteiligung an Studiengängen / Promotionsprogrammen im Detail
- Beschreibung von Schwerpunkten der Einrichtung in ihrem Leistungsportfolio
- Darstellung und Selbsteinschätzung (ggf. mit Rückgriff auf vergleichbare Einrichtungen) der Leistungsbereiche
- Darstellung und Einschätzung der Rahmenbedingungen für die Erbringung von Leistungen
- Kommentierung entsprechender Indikatoren / Kennzahlen

Bspw. bei Forschungseinrichtungen:

- aktuelle Forschungsschwerpunkte und Forschungsfelder sowie Perspektiven (Überblick; Ausführungen in Kap. 2 & 3)
- aktuelle Aktivitäten in koordinierten Programmen, nationale / internationale Verbundvorhaben sowie Perspektiven Überblick; Ausführungen in Kap. 2 & 3)
- herausragende Forschungsleistungen der Einrichtung (z.B. in Form von hervorhebenswerten Projekten, Tagungsausrichtungen, Preisen, Beratungstätigkeiten, Ausgründungen etc.)
- wissenschaftliche Ausstrahlung der an der Einrichtung geleisteten Forschung im nationalen und internationalen Vergleich
- ggf. herausragende Transfer- / und Patentaktivitäten
- Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses, z.B. strukturierte Promotionsprogramme

Bspw. bei Serviceeinrichtungen:

- Aktuelle Serviceangebote, Dienstleistungsfelder sowie Perspektiven (Überblick; Ausführungen in Kap. 2 & 3)
- Darstellung der angesprochenen Zielgruppen und deren Nachfrage
- Kommentierung entsprechender Indikatoren / Kennzahlen (bspw. Kursbelegungen, Anzahl an durchgeführten Dienstleistungen, Beratungsgesprächen etc.)

[Grunddaten der Einrichtung werden vom Dez. HSPL über das ZHQE bereitgestellt.]

1.5 Qualitätsmanagement

- Darstellung der Aktivitäten zur Sicherung der Qualität der Leistungen
- Ggf. Rückgriff auf Ergebnisse aus Kundenbefragungen etc.

1.6 Diversitätsmanagement inkl. Gleichstellung

- Maßnahmen zur Förderung und Wertschätzung von Diversität und Gleichstellung in allen Leitungsbereichen der Einrichtung

[ggf. kann auch der Frauenförderplan der Einrichtung angehängt werden]

2 Zielplanung bis 2024

- langfristige Zielplanung insbesondere unter Berücksichtigung folgender Schwerpunkte:
 - 2.1 Studium und Lehre
 - 2.2 Forschung
 - 2.3 Qualitätsentwicklung und Services
 - 2.4 Diversity Management inkl. Gleichstellung
 - 2.5 Transfer und gesellschaftliche Verantwortung
 - 2.6 weitere Tätigkeitsfelder

3 Zielführende Maßnahmen während der Laufzeit der Zielvereinbarung bis 2021

- mittelfristige Zielplanung insbesondere unter Berücksichtigung folgender Schwerpunkte:
 - 2.1 Studium und Lehre
 - 2.2 Forschung

- 2.3 Qualitätsentwicklung und Services
- 2.4 Diversity Management inkl. Gleichstellung
- 2.5 Transfer und gesellschaftliche Verantwortung
- 2.6 weitere Tätigkeitsfelder

4 Anhang

- Datenblätter des Dez. HSPL/SG Controlling
- z.B. Ergebnisse aus Befragungen
- z.B. Übersichten über Teilnehmertage, Dienstleistungen etc.
- z.B. Rankings
- ggf. Dokumentation der Stärken-Schwächen-Analyse
- ggf. weitere Dokumente